

ECHT

OBERFRANKEN

Menschen Ideen Perspektiven

Das Sicherheitsbedürfnis wächst weltweit –
SITEC ist Global Player der Branche

Schließe stets vor Sonnenuntergang Frieden! –

Die Benediktinerinnen der Abtei Maria Frieden

Brückenbauer zwischen Orient und Okzident –
Der Dichter Nevfel Cumart

VoIX-Musiker David Saam –
Ich bin scho gern vo da!

Fotostrecke – Schnee!

4 191943 504307
Einzelpreis 4,30 €

WWW.ECHT-OBERFRANKEN.DE





In Europa einzigartig – Das Bioenergie-Zentrum Hochfranken in Rehau

von Illa Annen



Seit Januar dieses Jahres dürfen laut Kreislaufwirtschaftsgesetz keine Bioabfälle mehr im Restabfall entsorgt werden. Das organische Material soll künftig ausschließlich zur Energie- oder Kompostgewinnung genutzt werden. In Rehau hat sich die Kommune mit privaten Unternehmen zusammengetan für ein großtechnisches Demonstrationsprojekt. Gegenüber Landkreisen und Stadtwerken will es den Beweis antreten, dass es wirtschaftlich möglich ist, die Verordnung umzusetzen und gleichzeitig profitabel einen nicht unerheblichen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Maximal 33.000 Jahrestonnen Bioabfälle werden dort künftig hoch effektiv in Energie umgewandelt.

Während die Bundesregierung danach strebt, bis zum Jahr 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien auf mindestens 35 Prozent zu steigern, wird die Modellstadt Rehau mit ihren 10.000 Einwohnern mit dem komplexen Versorgungssystem Bioenergiezentrum Hochfranken bereits in diesem Jahr rund 32.300 Megawattstunden Strom und rund 43.900 Megawattstunden Wärme aus Abfällen produzieren und in lokale Netze einspeisen. Das entspricht rund 40 Prozent des Strombedarfs am Industriestandort Rehau.

Um das zu realisieren, haben sich die REHAU Energy Solutions GmbH, eine Tochterfirma der REHAU-Gruppe, die



Nicht nur die Kommune Rehau, auch die beteiligten Unternehmen profitieren wirtschaftlich und für ihr Image an dem Projekt, das Vorbild ist für Kommunen in ganz Europa. Auf dem Foto v.l.: Eric Brilla, CEO Rehau Energy Solutions GmbH, Carolin Böhme, Geschäftsführerin der Abfallentsorgungsfirma Willy Böhme GmbH & Co.KG sowie Reinhard Dietel, Geschäftsführer der rsb Bioverwertung Hochfranken.

Südleder GmbH & Co KG, die größte Gerberei Deutschlands, sowie der Abfallentsorger für den Raum Wunsiedel, die Willy Böhme GmbH & Co KG, zusammengetan und die rsb Bioverwertung Hochfranken gegründet. Ziel des Zusammenschlusses ist es, Schritt für Schritt eine dezentrale Energieversorgung auf die Beine zu stellen, die zu großen Teilen auf erneuerbaren Energien basiert. Motto: Aus Industrieabfall entstehen Strom und Wärme. Gefördert wird das Projekt mit knapp zwei Millionen Euro durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Insgesamt belaufen sich die Kosten der Anlage auf rund 9,9 Millionen Euro.

Und so funktioniert Bioabfallverwertung: Der Inhalt der Abfalltonnen des Abfallzweckverbandes Stadt und Landkreis Hof sowie des Kommunalunternehmens Umweltschutz Fichtelgebirge werden künftig komplett zu Biogas und Kompost umgewandelt. Trotz aufwändiger und umweltgerechter Aufbereitung des Bioabfalls werden die Kosten für die Bürger stabil bleiben. Das in der neuen Anlage produzierte Gas wird Gasmotoren antreiben, die jährlich bis zu 19.500 Megawattstunden Energie erzeugen. Das Unternehmen REHAU hat mit dem WastENERGY-Verfahren bisherige Probleme bei der Vergärung der Inhalte der Biotonne kompetent gelöst: Durch die aufwändige Aufbereitung werden Störstoff-

fe wie Blech, Plastik und Glas von den biogenen Stoffen getrennt. Weitere Abtrennstufen ermöglichen eine Reinheit des Gärungsrestes von mehr als 99,5 Prozent. Das Resultat: Die Gasausbeute ist am Ende 25 bis 30 Prozent höher als bei bestehenden Verfahren. Und: Das vergorene, organische Material wird als geruchsarmer und doch natürlicher Dünger geschätzt werden.

Eine weitere Besonderheit ist die 100-prozentige Nutzung der Energie. Sowohl der Strom wie auch die Wärme werden über das bereits bestehende Mikrogarnetz vollständig und lokal genutzt. Es wird in Rehau u. a. eine Schule und ein Schwimmbad mit Energie versorgen. ■

Der Industriestandort Rehau auf dem Weg zur Energieautarkie

Verwertet werden

- 16.000 Tonnen Bioabfälle aus Stadt und Landkreis Hof
- 5.000 Tonnen aus dem Landkreis Wunsiedel; dazu
- 3.000 Tonnen gewerbliche Bioabfälle der Firma Willy Böhme GmbH & Co.KG

Es werden bei Grundauslastung ca. 10.000 Tonnen an Gärresten entstehen, die z. B. als Wirtschaftsdünger auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht werden können.

Das Projekt ist 100 Prozent fremdfinanziert und wird u. a. vom Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

Energieverbrauch des Industriestandorts Rehau in 2010:
Elektrische Energie: 83.000 MWh/a; thermische Energie: 139.000 MWh/a

Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen:

Bis 2010: 3.700 MWh elektr.;

Bis 2013: 22.200 MWh elektr.; und 19.404 MWh therm.;

Bis 2015: 34.564 MWh elektr. Und 30.864 MWh therm.

Bereits in 2014 sind also 41,64 Prozent des Brutto-Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen entstanden, 75 Prozent davon aus Reststoffen.

